

Hi 24.09.2014

# Honorarkonsul Freddy Heinzel hatte ein Heimspiel

Beim Unternehmerfrühstück mit der Wirtschaftsförderung

Freddy Heinzel, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Niederländischen Deutschen Businessclubs und Honorarkonsul der Niederlande, hat sein „Heimspiel“ in Emmerich am Rhein überzeugend gewonnen. 99 Gäste zählte das aktuelle Unternehmerfrühstück mit der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve im PAN kunstforum.



Volles Haus für das PAN kunstforum: Auch Bürgermeister Johannes Dijs zeigte sich vom Hauptreferat von Honorarkonsul Freddy Heinzel begeistert. „Chapeau“, so sein Lob für den Referenten. „Hut ab.“

handeln zu können, bietet unschätzbare Vorteile, so der Referent an diesem Morgen. Wie intensiv beide Länder zusammenarbeiten, zeigte der Jurist an einem Vergleich. Lediglich der Handel zwi-

schen den USA und Kanada habe ein größeres Volumen in der Welt. In der Hitparade der ganz Großen folge dann schon das Handelsvolumen zwischen Deutschland und den Niederlanden.

So seien die Niederländer aus wohl drei Gründen seit wenigen Jahren in einer wirtschaftlichen Krise. Zum einen hätten sie ihre Maak-Industrie, die industrielle Fertigung also, weitestge-

hend kampflös abwandern lassen. Ferner habe der Durchschnitts-Niederländer vor dem Hintergrund häufigen Wohnsitzwechsels höhere Immobilien-Verbindlichkeiten als richtig wäre und drittens sei er ein eher sparsamer Konsument, was auf die Binnenkonjunktur drücke.

Heinzel wünschte sich eine engere Zusammenarbeit zwischen deutschen und niederländischen Unternehmen. Deutschland habe aus Sicht des Nachbarn ein exzellentes Netzwerk, habe Strahlkraft europaweit und auch deshalb eine Brückenkopf-Funktion, die ein Niederländer schätze. „Ich fordere Sie auf, dies alles zu nutzen“, so der Honorarkonsul in Emmerich am Rhein. Bürgermeister Johannes Dijs, der dem Hauptreferenten ob der gezeigten

freien Rede Respekt zollte, kündigte für seine Stadt eine Untersuchung der Leerstände im örtlichen Einzelhandel an. In weiteren Schritten sollen dann deutsche Filialisten in großer Zahl angeschrieben und für die Rheinstadt gewonnen werden. Für den 3. Dezember wolle Dijs die Stellungnahme der Stadt zur Thematik Betuwelinie abgestimmt und entwickelt haben. Die letzten Hürden genommen habe schon jetzt der geplante Kauf des ehemaligen Geländes „Wemmer & Janssen“ von der ECE-Gruppe. Das Objekt werde abgerissen und der „Schandfleck“ beseitigt.

Fruchtbringende Gespräche liefere auch das Projekt „Waldhotel Elten“. Zur Stunde gehe es auch um Fragen der Profilierung des neuen Hotels hochoben in Elten.